

Die Gemeinden feiern sich selber

Vor 150 Jahren wurden die Einheitsgemeinden in Einwohnergemeinden, Bürgergemeinden und Kirchgemeinden unterteilt. Über das ganze Jahr verteilt finden in den Zuger Ortschaften unterschiedliche Anlässe statt. Wir zeigen eine Übersicht.

Carmen Roggenmoser

Am 1. Januar 1874 trat die Revision der Kantonsverfassung in Kraft. Sie brachte dem Kanton Zug unter anderem eine wesentliche Neuerung: Die alten Einheitsgemeinden wurden in Einwohner-, Bürger- und katholische Kirchgemeinden aufgeteilt.

Hintergrund dafür war die Bundesverfassung von 1848. Diese hat die freie Niederlassung für alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger mit sich gebracht. Vielerorts wohnten immer mehr nicht nur alteingesessene Bürgergeschlechter, sondern auch Neuzuzüger aus anderen Kantonen. Diese waren aber nicht stimmberechtigt und somit von der politischen Partizipation ausgeschlossen. Die Verfassungsrevision von 1874 korrigierte unter anderem diesen Mischstand.

Das 150-jährige Bestehen der Zuger Gemeinden wird nun das ganze Jahr über an verschiedenen Orten im Kanton gefeiert. Ausführliche Informationen gibt es unter www.150i.ch. Hier finden Sie einen Überblick über Anlässe in den Zuger Gemeinden:

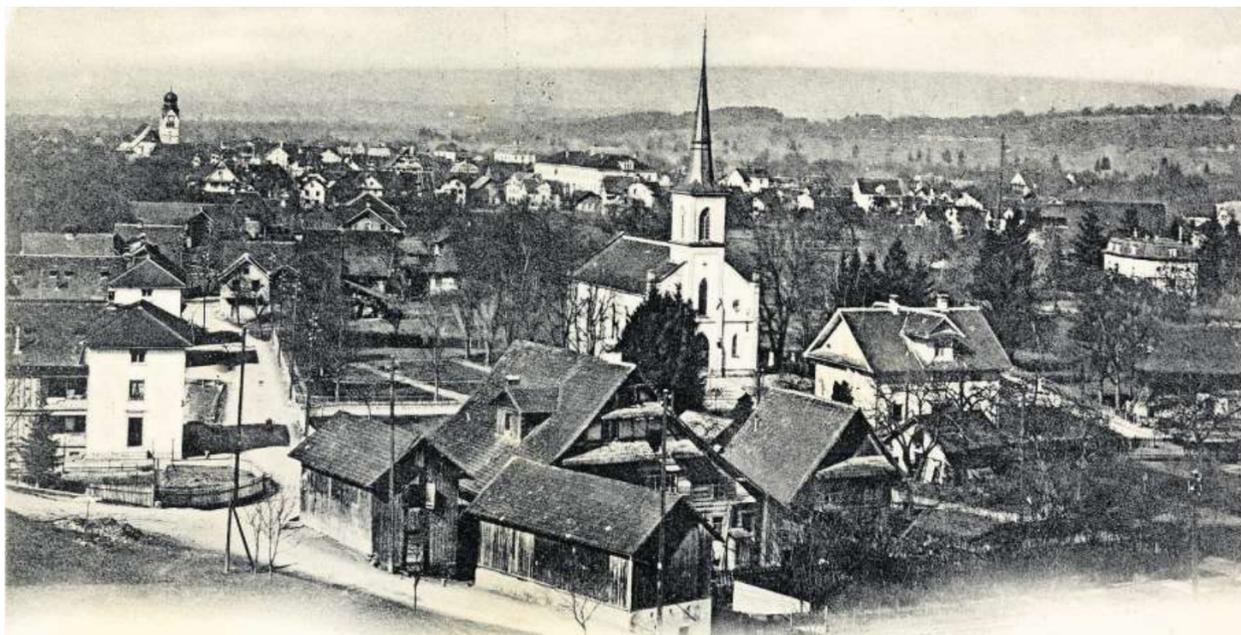
150 Jahre Baarer Gemeinden

Am **Samstag, 29. Juni**, wird in Baar gefeiert: Nach dem Eröffnungsakt auf dem Gemeindehausplatz um 9.30 Uhr kann sich die Bevölkerung bis 15 Uhr mit den verschiedenen Gemeinden beschäftigen. Zudem gibt es dort Unterhaltung und Verpflegung.

Jeweils zur vollen Stunde finden in der Pfarrkirche St. Martin Führungen statt (Kirchturm, Kirchenschatz, Archiv). Im Foyer des Gemeindehauses wird die Präsentation «Hundertfüßig – eine Ton- und Bild-Schau» gezeigt. Diese beginnt immer um XX.00, XX.20 und XX.40 Uhr. Im Bürgersaal des Rathauses hat die Bürgergemeinde eine Ausstellung zu den aktuellen Aufgaben und zu «350 Jahre Rathaus von Baar» zusammengestellt.

Geschichte der Bürgergemeinde Cham ist digitalisiert

Die Bürgergemeinde veranstaltet für ihre Bürgerinnen und



Das Dorf Baar um die reformierte Kirche im Jahre 1907.

Bild: zvg/ETH Archiv

Bürger am **Samstag, 4. Mai**, einen Jubiläumsanlass, der gleichzeitig als Vernissage für die Aufschaltung der Geschichte auf chamapedia.ch und die Freigabe der Geschichtsplakate betrachtet werden kann. Dieser findet um 11 Uhr in den Öffentlichkeitsräumen des Pflegezentrums Ennetsee statt.

Die Plakate zu «Geschichte fürs Volk» der Bürgergemeinde stehen im Hirsgarten, beim Mandelhof, bei der Andreas-Klinik und in Hagendorn. Es folgen Plakate mit der Geschichte der katholischen Kirchgemeinde und der Einwohnergemeinde.

Bürgergemeindeversammlung in Hünenberg

Die Bürgergemeindeversammlung in Hünenberg findet am **Mittwoch, 26. Juni**, um 19 Uhr auf dem geschichtsträchtigen Lindenplatz, dem ehemaligen Schwurplatz, statt (Schlechtwettervariante: Heiri Saal). Musikalisch umrahmt wird sie von der Kapelle Hagelschade Hünebärg. Der Zuger Schriftsteller und Historiker Michael von Orsouw hält zum Jubiläum der Bürgergemeinden ein Referat.

Anschließend sind die Bürgerinnen und Bürger sowie die

Gäste zum Znacht in der Wart eingeladen. Dafür ist eine Anmeldung erforderlich. Der entsprechende Anmeldetalon wird mit der Einladung zur Versammlung versandt. Zum Jubiläum schenkt die Bürgergemeinde Hünenberg ihren Bürgerinnen und Bürgern eine Holzbank aus Hünenberger Eichenholz. Diese wird unter den Nussbaum beim Bürgerhof gestellt. Am **Samstag, 14. September**, wird sie von 10 bis 14 Uhr feierlich eingeweiht, Wurst und Most inklusive.

Menzingen: Gewerbe und Häuser, die schon 100 Jahre stehen

In Menzingen plant die Bürgergemeinde am Nachmittag des **14. Septembers** – dem nationalen Tag der Bürgergemeinden und Korporationen – einen Dorfdorfgang mit Othmar Trinkler. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr beim Vereinshaus Menzingen. Anschließend gibt es ein Ausklingen mit Wurst und Getränken, bei schönem Wetter auf dem Ochsenplatz, bei schlechtem Wetter im Vereinshaus.

150-Jahr-Fest in Neuheim

Am **Samstag, 8. Juni**, werden in einer Archivausstellung alte

Fotos und Bücher gezeigt, welche die Geschichte von Neuheim dokumentieren. Der Anlass beim Pfarreitreff und Umgebung dauert von 10 bis 14 Uhr. Zudem wird ein Apéro offeriert.

Oberägeri: Berggottesdienst und historisches Schiessen

In Oberägeri finden über das Jahr verteilt verschiedene Jubiläumsanlässe statt. So etwa der Gottesdienst am **Donnerstag, 15. August**, zu Mariä Himmelfahrt in der Bergkapelle St. Jost auf dem Raten mit Jodel, Alphorn und Fahنشwingen. Anschließend gibt es ein Fest. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in die Pfarrkirche Oberägeri verschoben.

Anlässlich des nationalen Tags der Bürgergemeinden und Korporationen lädt die Bürgergemeinde Oberägeri am **Samstag, 14. September**, von 9 bis 11 Uhr ins Märchtbeizli beim Wuchemärcht auf dem ZVB Areal.

Ebenfalls im Zeichen des Jubiläums steht das traditionelle Morgartenschiesen vom **Freitag, 15. November**. Dieses wird ergänzt durch eine Führung zur Schusslinie und ein traditionelles Mittagessen «s Ordinäri»

mit Kirschtorte. Der Anlass beim Schiess- und Festgelände beim Morgartendenkmal beginnt um 11 Uhr. Die Plätze sind beschränkt, daher ist eine Anmeldung unter www.buergergemeinde-oberaegeri.ch notwendig.

Dorffest in Risch steht im Zeichen des Jubiläums

Im Rahmen des Dorffestes Risch4you ist am **Samstag, 17. August**, eine Ausstellung zu «150 Jahre Zuger Gemeinden» geplant. Diese kann von 13 bis 17 Uhr auf dem Dorfplatz besichtigt werden. Zudem wird Historiker Stefan Doppmann um 14 und 16 Uhr im Verenasaal des Zentrums Dorfmatte einen Vortrag zum Thema halten.

Eine Fotoausstellung in Steinhausen

Die Einwohnergemeinde, die Bürgergemeinde und die katholische Kirchgemeinde Steinhausen laden zum gemeinsamen Fest auf dem Dorfplatz, der Chilematt und dem Chilematt-Garten am **Samstag, 24. August**. Von 11 bis 17 Uhr gibt es verschiedene Führungen und eine Fotoausstellung mit Bildern aus den drei Gemeinden. Gestartet wird um 11 Uhr mit einem Apéro

ro auf dem Dorfplatz und anschließendem Risottoessen.

Fest der Gemeinden in Unterägeri

In Unterägeri feiern die Einwohnergemeinde, die Bürgergemeinde und die katholische Kirchgemeinde am **Sonntag, 16. Juni**, von 9 bis 22 Uhr gemeinsam bei der Pfarrkirche und auf dem Dorfplatz. Bei schlechtem Wetter finden die Feierlichkeiten in der Ägerihalle statt. Ein Höhepunkt wird um 10.30 Uhr die Landsgemeinde der Einwohnergemeinde auf dem Dorfplatz sein. Anschließend ist die Unterägerer Bevölkerung zum Mittagessen eingeladen.

Walchwiler Bärgfäscht im Zeichen des Jubiläums

Vom **Freitag, 16., bis zum Sonntag, 18. August**, findet auf dem Walchwilerberg beim Gasthaus Pfaffenboden das traditionelle Walchwiler Bärgfäscht statt. Es gibt einen Festbetrieb mit musikalischer Unterhaltung, und die Einwohnergemeinde hat eine historische Ausstellung organisiert. Nicht fehlen darf die Jodlermesse beim Buschenchappeli am Sonntag, inklusive anschließenden Apéros.

Multimedia in Zug

Am **Samstag, 14. September**, zum nationalen Tag der Bürgergemeinden und Korporationen, ist in Zug die Multimedia-Inszenierung «Talking Heads & Glowing Facts» geplant. Diese ist von 9.30 bis 17.30 Uhr in und am Rathaus Zug am Fischmarkt/Gerbiplatz in Betrieb. Die Inszenierung kann bis am 14. März 2025 jeweils von Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr verfolgt werden.

Die Bürgergemeinde Zug hat zum Jubiläum den kulturgeschichtlichen Stadtführer «Zug. Der Stadtführer» in Auftrag gegeben. Die Vernissage findet am **Mittwoch, 23. Oktober**, um 17.30 Uhr im Theater Casino statt. Durch den Anlass führen Nik Hartmann und Brigitte Moser. Die Publikation kann vor Ort erworben werden, Freikarten können bereits reserviert werden: www.stadtfuehrer-zug.ch.

Zug um Zug

Betroffene können Sicherheit am besten beurteilen

In Hünenberg gehen die Wogen hoch – wegen eines Fussgängerstreifens. Respektive wegen des Fehlens eines solchen. Die Geschichte in Kurzform: 30 Jahre lang gab es beim Knoten Matten einen Fussgängerstreifen. 2022 wurde dieser im Zuge von Sanierungsarbeiten entfernt. Anwohnende und die Gemeinde wollten das nicht akzeptieren und zogen vors Verwaltungsgericht. In erster Linie, weil hier ein Schulweg durchgeführt und die Querung für Kinder gefährlich sei. Kürzlich hat das Gericht entschieden:

Der Streifen soll nicht zurückkommen. Unter anderem, weil der Fussgängerübergang die geforderten Frequenzen nicht erfüllt. Und aus Sicherheitsgründen. Die Wieder-Markierung des Streifens würde zu einer «falschen Sicherheit» führen, heisst es im Urteil.

Diese Argumentation kommt bei den Betroffenen nicht gut an – verständlicherweise. Wieso wurde eine Markierung entfernt, die zumindest eine minimale Sicherheit vermittelt und den Vortritt regelt?

Die Sache ist doch eigentlich klar: Ohne Fussgängerstreifen hält kaum ein Auto an, was die Überquerung der Strasse, gerade für Kinder, noch schwieriger macht.

Die für die Entfernung Verantwortlichen – die kantonale Sicherheits- und die Baudirektion – argumentieren etwa mit Normen der Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute und einem Gutachten der Beratungsstelle für Unfallverhütung. Das ist gut und recht und Normen sind dazu

da, eingehalten zu werden. Es gibt dabei aber auch Spielraum, und das ist im Gerichtsurteil festgehalten. Die Normen seien «nicht schematisch und starr, sondern verhältnismässig und unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse anzuwenden». Es ist also nötig, die konkreten Umstände im Einzelfall anzuschauen. Und wer kann die Sicherheit vor Ort besser beurteilen als direkt betroffene Anwohnende, die den Übergang regelmässig benutzen? Es handelt sich hier um eine von täglich

im Schnitt über 10 000 Autos befahrene Strasse. Und von diesen Fahrzeugen fährt eine Mehrheit schneller als die erlaubten 60 Stundenkilometer, die Strasse ist gar als Raserstrecke bekannt. Sie zu überqueren, ist also gefährlich – so oder so.

Das immerhin scheint allen Beteiligten klar und wird auch im Gerichtsurteil deutlich. Die zuständigen Richter halten fest: In Sachen Sicherheit muss hier etwas passieren. Sie empfehlen beispielsweise

einen Lotsendienst oder eine Unter- oder Überführung. Es darf gehofft werden, dass für die Anwohnenden und die Schulkinder bald eine zufriedenstellende Lösung vorliegt.



Rahel Hug
rahel.hug@chmedia.ch